

torbene.
Güntner, 58 J.
ner, Holzauer, 70 J.
r. Sägewerksbesitzer, 86 J.
nweis
entigen Auflage ist die
Oberamtspar- und Giro-
r der Beachtung unseres
730
Seiten, hiezu die Heilige
Feierstunden."

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feierstunden“ u. „Unsere Heimat“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60; Einzelnummer 10 J. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag von G. W. Zaiser (Karl Zaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus-, Garten- u. Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1spaltige Borgiszelle oder deren Raum 15 J., Familien-Anzeigen 12 J.; Kettanzeile 45 J., Sammelanzeigen 50% Aufschlag. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Schiffe-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfch.-No. Stuttgart 5113.

Nr. 48

Geegründet 1827

Montag, den 27. Februar 1928

Fernsprecher Nr. 29

102. Jahrgang

Tagespiegel

Dr. Stresemann hatte eine weitere Unterredung mit Titulescu. Auch der deutsche Botschafter in Paris, v. Hoersch, weiß an der Riviera.

Der Präsident des Reichslandbunds, Reichstaatsabgeordneter Hepp (Nassau) wird aus der Deutschen Volkspartei austreten und sich der christlich-nationalen Bauernpartei anschließen, die nunmehr 4 Abgeordnete im Reichstag hat.

Landwirtschaft und Naturforschung

Eines ist ohne alle Frage sicher und gewiß: wenn man lebt und leben will, so ist uns Brot nötig. Ohne Brot oder, im erweiterten Sinn dieses Wortes, ohne die nahrungspendenden Erzeugnisse des mütterlichen Erdschoßes, die wir entweder unmittelbar oder im Fleisch der pflanzenfressenden Tiere genießen, ist das Leben der Menschheit ganz unmöglich.

Tief bedeutungsvoll sind daher die Worte des Vaters: „Unser täglich Brot gib uns heute“ an die Spitze der vier Dinge gestellt, welche die Menschen für sich selbst zu erbitten haben. Seit den ältesten Zeiten unserer Geschichte hat noch jeder Kulturstaat in der Landwirtschaft und besonders im Ackerbau eine Angelegenheit des Volksganzes gesehen. Auch der moderne Staat und seine Lenker müssen in der ausreichenden und rechtzeitigen Erzeugung, Vermehrung und Verteilung des Brotes ihre vornehmste Pflicht und Sorge sehen. Insbesondere erleidet das deutsche Volk durch die feindliche Nährmittelblockade im Weltkrieg eine grausame, aber eindrucksvolle und für alle Zeiten unvergessliche Bekehrung, daß die Sicherheit seiner Existenz nicht allein durch „Wehr und Waffen“, nicht allein durch „Kraft und Reife“, sondern auch durch die Leistungsfähigkeit seiner Landwirtschaft gewährleistet sein müsse. Über neben dieser schmerzlichen Kriegserfahrung erschließt sich uns auch aus unserer gegenwärtigen Wirtschaftslage die Erkenntnis von der unabwiesbaren Notwendigkeit, alle Kräfte dafür einzusetzen, daß die Ertragsfähigkeit des deutschen Bodens aufs höchste emporgestiegen werde.

Unsere Handelsbilanz steht seit neun Jahren durch ihre anhaltende Passivität auf ungelunden Füßen. Nach dem Urteil aller maßgebenden Volkswirte besteht der sicherste und gangbarste Weg zu ihrer Gesundung darin, die Einfuhr von landwirtschaftlichen Produkten aus dem Ausland durch Erhöhung unserer eigenen Produktion beträchtlich herabzusetzen oder sogar in entsprechende Ausfuhr überzuführen.

In richtiger Einschätzung von der entscheidenden Wichtigkeit dieses Ziels ist die Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, jene um die deutsche Forschung hochverdiente Organisation, im vergangenen Jahr dazu übergegangen, in Möncheberg bei Berlin ein Institut ins Leben zu rufen, dem die Aufgabe gestellt ist, die Ergebnisse und Fortschritte auf dem Gebiet der pflanzlichen Züchtungswissenschaft für die Praxis des Landwirts nutzbar zu machen und leistungsfähigere Rassen unserer Kulturpflanzen zu erzeugen.

Bezüglich der Weizenherzeugung z. B. läßt sich auf Grund feststehender Versuchsergebnisse mit großer Sicherheit voraussagen, daß es gelingt, in dieser Getreideart durch planvolle Kreuzung von Sorten mit verschiedenen Grundeigenschaften Weizenrassen zu erzielen, die uns einen bedeutend erhöhten Ernteertrag liefern. Eine Steigerung der Weizenernte um auch nur 10 Prozent auf der gesamten Anbaufläche des Deutschen Reichs wäre gleichbedeutend mit einer jährlichen Mehreinnahme von 60 Mill. Mark und würde uns der Notwendigkeit überheben, den teuren Auslandsweizen über unsere Grenzen zu bringen.

Die gefährlichsten Feinde des deutschen Weinbaus sind die Reblaus und der Mehltau. Nun wissen wir aber aus Kreuzungsversuchen zwischen bestimmten Arten von deutschen und amerikanischen Reben, daß sich mit ihnen Bastarde erzeugen lassen, welche die volle Beerenqualität unserer Reben besitzen und dabei gegen Reblaus und Mehltau gesichert sind. Freilich ist dieses mit mathematischer Sicherheit eintreffende Züchtungsergebnis nur durch jahrelange Versuche in größtem Ausmaß zu erreichen und müßte durch viele Millionen Mark erkaufte werden, aber diese fallen demnach wirtschaftlich gar nicht ins Gewicht, weil wir durch Züchtung von immunen Rebenarten dem deutschen Weinbau nicht weniger als 80 Millionen Mark ersparen, die er jährlich für die Bekämpfung der Reblausopfer opfern muß.

Drittens endlich wäre ein längst erstrebtes Ziel erreicht, wenn es gelingen würde, auf unseren Feldern als Kraftfutter eine gelbe Lupine zu züchten, die weder bitter-schmeckend noch giftig wäre. Auch für dieses Ziel sind Untersuchungen und Arbeiten erforderlich, die in Art und Umfang den Rahmen eines züchterischen Privatbetriebs bei weitem überschreiten, aber die mit ihnen verbundenen Geldausgaben würden durch Ersparnis von Kosten für ausländische Futtermittel um ein Vielfaches wieder eingebracht werden.

Das hier in Rede stehende Kaiser-Wilhelm-Institut für pflanzliche Züchtungsforschung in Möncheberg-Berlin wird von dem als maßgeblicher Forscher weithin bekannten Professor Erwin Baur geleitet. Der Institutsbau wird demnächst unter Dach und Fach gebracht sein. Er besteht

Der schwäbische Bauerntag in Stuttgart

Wirklich, ein solches Schauspiel hat die schwäbische Landeshauptstadt noch nicht gesehen, wie den Bauerntag am 25. Februar. Es war keine Mache, kein Kommando, was hinter der Riesenfundgebung stand. Der einfache Ruf des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes genügte, daß sie alle kamen aus Nord und Süd und Ost und West des Landes, um die Not hinauszufahren, die die schwäbische, die deutsche Landwirtschaft zu vernichten droht. Den Befehlgebern in Berlin, der verfehlten Wirtschaftspolitik des Reichs galt der Protest, die ruhige aber ernste Mahnung der 50 000 Bauern, die am Samstag sich Geltung zu verschaffen suchten.

In den Anlagen stellten sich von 11 Uhr an die Züge auf. Es war ein unübersehbares Gewoge von Menschen, und doch nirgends Unordnung, nirgends Aufregung, alles vollzog sich in vollkommener Ruhe und Ordnung. Und dann setzten sich um 12.45 Uhr die drei endlosen Züge in getrennten Richtungen in Bewegung, wohlgeordnet in Reihen zu sechs Mann, mit festem militärischem Schritt, die Städte gekulvert. Um 1.30 Uhr marschierten die ersten Kolonnen in den mächtigen Hof der Rotenbühlkaserne ein, der sich nach und nach füllte, überfüllt.

Auf der mit Tannenreis geschmückten Tribüne haben sich inzwischen die Herren der Regierung, Oberbürgermeister Dr. Lautenschlager, die Vertreter der Hochschulen, Landtagsabgeordnete, die Bauernführer u. a. eingefunden. Der Siemens-Großlautsprecher verbreitet die Reden von Märchen und Liedern, bis der Aufzug vollendet ist. Da, ein Trompetensignal und plötzlich überall Ruhe.

Begrüßung durch Präsident Dietlen

Mit kernigen Worten begrüßt Präsident Dietlen vom Hauptverband die riesige Versammlung. Er spricht namens der schwäbischen Bauern dem Staatspräsidenten Basille die Glückwünsche zu seinem Geburtstag (25. Febr.) aus. Alle die Zeugen der Notfundgebung sind, sollen wissen, daß die Bauern nicht nach Stuttgart gekommen sind, um sich Sondervorteile vor andern Berufsgruppen zu verschaffen, sondern weil die Not am eigenen Leibe ihre Augen geöffnet hat für die größere Gefahr der Untergrabung der ganzen Wirtschaft. Die Kundgebung ist nicht gegen die württembergische Regierung gerichtet, von der die schwäbischen Bauern wohl wissen, was sie ihr verdanken, sondern sie soll der Reichsregierung zeigen, daß wir mit der Behandlung der Landwirtschaft durch Berlin nicht einverstanden sind. Die Bauern verlangen in Entschiedenheit und Entschlossenheit, daß ihre jahrelangen noch einer vernünftigen und agrarfreundlichen Wirtschaftspolitik endlich Beachtung finden. Noch einmal ermahnen sie Regierungen, Parlamente und das ganze Volk, die Landwirtschaft nicht zugrunde gehen zu lassen.

Ansprache des Staatspräsidenten

Darauf ergriff Staatspräsident Basille das Wort: Im Namen der württ. Regierung entbiete ich Ihnen herzlichste Grüße und den Dank für die Geduld, mit der Sie alle Not bisher getragen haben. Man hat in weiten Kreisen des deutschen Volks an die schwere Not unserer Landwirtschaft bis jetzt nicht recht geglaubt, obwohl sie schon lange besteht und immer schwerer wird. Ihre Kundgebung bezeugt, das deutsche Volk darauf aufmerksam zu machen, daß es jetzt nicht mehr so weiter gehen kann, daß durchgreifende Mittel zur Beseitigung der Notlage sogleich ergriffen werden müssen. Dieses Ziel Ihrer Kundgebung deckt sich, wie Sie wissen, mit der Auffassung, die die gegenwärtige württ. Regierung seit vier Jahren vertritt und die sie vertreten wird, solange sie im Amt ist.

Des Bauern Not ist des Volkes Not, wenn nicht sogleich, so doch im Lauf der Entwicklung. Der Niedergang der Landwirtschaft führt notwendig zum schließlichen Niedergang auch der Industrie, des Handels und des Handwerks, und damit auch aller Beamten, Angestellten und Arbeiter. Einer solchen Entwicklung kann man nur mit der größten Sorge entgegensehen, weil sie sich nicht vollziehen kann, ohne Staat und Gesellschaft der schwersten Erschütterung auszuweichen. Deshalb ist die Not der Landwirtschaft eine Frage, die nicht nur die Bauern angeht, sondern das ganze deutsche Volk in allen seinen Zweigen.

Sie sind hierher gekommen, um die notwendige Len-

aus einem Komplex von Gebäuden, die sich in zwei Hauptgruppen gliedern. Die von den beiden umfaßt außer dem Laboratorium und den sonstigen Räumen für wissenschaftliche Arbeiten auch eine Reihe von Gewächshäusern mit eingebauten Kälteanlagen, die dazu bestimmt sind, die Winter- und Frostbeständigkeit von Gewächsen zu ermitteln. Die andere Gruppe des Gebäudekomplexes dient zur Beschaffung und Erhaltung der für die Versuchsarbeiten des Instituts erforderlichen Materialien und hat zu ihrem Mittelpunkt einen Wirtschaftshof, dem ein Versuchsfeld von etwa 600 Württ. Morgen zugeteilt ist.

An dieses neue Kaiser-Wilhelm-Institut darf sich mit Recht die Erwartung knüpfen, daß es durch seine Forschungsarbeit zu Mitteln und Wegen gelangen werde, um die drückende Notlage der deutschen Landwirte zu beseitigen oder wenigstens erheblich zu mildern.

derung in unserer Politik in die Bahnen friedlicher Entwicklung zu leiten, denn der Stand, dem der Boden der Heimat anvertraut ist, ist ein Element der Erhaltung des Staats. Möge den Mahnungen, die vom heutigen Tag ausgehen, Erfolg beschieden sein! Seien Sie versichert, daß die württ. Regierung, wie bisher, so auch künftighin alles tun wird, was in ihren Kräften steht, um den Stand lebenskräftig zu erhalten, dessen Untergang den Zerfall des Staats zur sicheren Folge hätte. (Stürmischer, langanhaltender Beifall.)

Gutspächter Mayer-Bommertsweiler führte aus, die gegenwärtige landwirtschaftliche Not drohe das ganze deutsche Volk mit in den Abgrund zu ziehen, vor dem keine Behalts- und Lohnerhöhung schützen könne. Redner wies nach, daß, während die Arbeitslöhne seit 1914 um etwa 60 Prozent, die Warenpreise um 50 Prozent gestiegen seien, viele Haupterzeugnisse der Landwirtschaft heute einen niedrigeren Preis haben als vor dem Krieg, z. B. Vieh, Schweine usw., andere seien hinter den allgemeinen Warenpreis mindestens stark zurückgeblieben. Die Bauern seien in ihrer Not zu allem gerüstet und bereit, denn lieber ein Ende mit Schreden, als ein Schreden ohne Ende!

Deleonomierat Abgeordneter Bogt-Gochsen erklärte, in den sechzig Jahren, seitdem er die wechselnden Schicksale des Landwirtschaftsstandes verfolgen könne, sei es den Bauern, ob groß oder klein, noch nie so schlecht ergangen wie heute. Das mache die verkehrte Wirtschaft und Politik, die grundsätzliche Gebäudenscheidungssteuer, den Wohnungsbau noch unterstützt werden muß, dann verwende man dazu die Beträge, die heute zum Bau von Kanälen verwendet werden. Wir müssen verlangen, daß die Produkte unserer Arbeit gegen das Ausland in gleicher Weise geschützt werden wie die der Industrie. Wertzölle von 30 und 40 Prozent sind dort nichts Seltenes. Tausende von Zentnern Obst sind unter dem Baum verkauft, weil das Inland mit ausländischem Obst überschwemmt wurde und die hohen Arbeitslöhne in Deutschland das Aufleben nicht lohnten. Keine Behörde hat sich darum gekümmert. Wenn es nicht bis zur Ernte besser wird, Vieh und Schweine nicht besser abgesetzt werden können, dann werden wir zum Arbeitsstreik auffordern müssen, was aber gleichbedeutend wäre auch mit einem Käuferstreik. Dies möge man in der Stadt, beim Handwerk und der Industrie bedenken.

Es sprachen noch Gutspächter Straß-Konradsweller, Landtagsabg. Dingler-Galm und Generalsekretär Hummel, der folgendes Telegramm verlas:

Telegramm an den Reichspräsidenten

Etwas 40 000 württ. und hohenzollerischer Landwirte aller Besitzgrößen sind heute in Stuttgart im Hofe der großen Infanteriekaserne zu einer gewaltigen Notkundgebung zusammengekommen und entbieten Euer Erzellenz freudensichere Grüße. Die Beratungen gelten der unergleichlichen Notlage unseres Bauernstandes, der schwere Sorgen hat um die Erhaltung von Haus und Hof. Die bisher beschlossenen Hilfsmassnahmen reichen lange nicht aus, unsere Betriebe vor dem Untergang zu bewahren. Eine Besserung kann nur eintreten, wenn unsere heimische landwirtschaftliche Erzeugung vor der drückenden Auslandskonkurrenz in genügender Weise geschützt wird und die drückenden Steuern und Soziallasten auf ein erträgliches Maß herabgesetzt werden.

Noch läßt sich das Landvolk durch den Einfluß seiner Führer vor unüberlegten Verzweiflungsschritten zurückhalten und wird morgen wieder seine harte und verlustbringende Arbeit im Interesse der Gesamtheit aufnehmen, aber nur in der bestimmten Hoffnung, daß jetzt alle zuständigen Stellen unverzüglich bereit sind, die Grundlagen für eine bessere Rentabilität zu schaffen.

Wir dürfen an Euer Erzellenz in dieser ernsten und für die schwäbische Landwirtschaft bedenklichen Stunde die ergebene Bitte richten, auch fernerhin Ihren hervorragenden Einfluß bei Reichsregierung und Reichstag in der Weise geltend machen zu wollen, daß diese Stellen bei allen ihren Maßnahmen und Beschlüssen sich davon leiten lassen, daß die Preisgabe unserer Landwirtschaft gleichbedeutend wäre mit einer Zertrümmerung unserer gesamten deutschen Wirtschaft. (Ungeheurer Beifall.)

Dank und Anerkennung im besonderen Maß gebührt dem Reichsernährungsministerium, das die Wichtigkeit des Instituts für die Frage der Volksernährung sogleich erkannte, und es kräftig gefördert hat. Es ist dringend zu wünschen, daß Regierung und Reichstag sich der unbedingten Notwendigkeit erheblicher Geldzuschüsse nicht verschließen werden. Denn sie sind unzweifelhaft Ausgaben von höchst produktiver Art.

Neueste Nachrichten

König Aman Allah bei der Truppenübung
Berlin, 26. Febr. Das afghanische Königspaar wohnte in Begleitung des Reichspräsidenten einer Übung der Berliner Garnison auf dem Truppenübungsplatz Döberitz bei, die von Generalleutnant Kaste kommandiert wurde.

Bei dem Besuch in der Technischen Hochschule in Charlottenburg wurde dem König die Urkunde der Verleihung des Titels eines Ehrendoktors überreicht.

Preußen und die Gefrierfleischzufuhr

Berlin, 26. Febr. Nach einer Blättermeldung ist die preussische Regierung gegen die Aufhebung der Zollfreiheit für die Einfuhr von Gefrierfleisch, sie werde aber der Senkung des zollfreien Kontingents von 150 000 auf 50 000 Doppelzentner zustimmen. Außerdem sollen erweiterte Zollschaften für die Zulieferung des zollfreien Gefrierfleisches in die Industriestädte geschaffen werden.

Abberufung des italienischen Gesandten in Wien?

Wien, 25. Febr. Die „Neue Freie Presse“ meldet: Der hiesige italienische Gesandte Auriti hat heute vormittag von seiner Regierung den telegraphischen Auftrag erhalten, unverzüglich nach Rom zu reisen, wo er am Montag dem Ministerpräsidenten Mussolini über die Kundgebung des Nationalrats für Südtirol Bericht erstatten soll. Von einer Abberufung des Gesandten Auriti ist vorläufig keine Rede.

Der österreichische Nationalrat hatte in einer einmütigen Kundgebung unter Zurückstellung aller Parteiunterschiede seiner Entrüstung über die rücksichtslose Unterdrückung der Südtiroler durch die faschistische Regierung in Italien Ausdruck gegeben. Bundeskanzler Dr. Seipel hatte die Not Südtirols ebenfalls betont, aber die Forderung des Nationalrats, beim Völkervertrag Beschwerde zu erheben, als zwecklos und unmöglich bezeichnet. Durch die kraftvolle Beurteilung seiner Politik in Südtirol durch den österreichischen Nationalrat, dem sich hierin auch ganz Deutschland anschließt, fühlt Mussolini sich nun beleidigt, und er will, wie es scheint, nun die diplomatischen Beziehungen zu Oesterreich abbrechen.

Der Hauptgrund der Verstimmung Mussolinis dürfte aber wohl sein, daß durch österreichische Bahnzollbeamte die von Italien nach Ungarn geschmuggelte Maschinengewehrlieferung bei St. Gotthardt entdeckt und aufgehalten und dadurch Italien schwer kompromittiert wurde. Die Angelegenheit wird gegenwärtig im Völkervertrag behandelt, zur Schadenfreude Frankreichs.

Der „Dank“ der Randstaaten

Reval, 26. Febr. In Estland wurde ebenfalls die 10jährige Selbständigkeit festlich begangen. Der deutsche Gesandte hielt sich fern, da bei der Feier im Abgeordnetenhaus vom Präsidenten eine Regierungskundgebung verlesen wurde, die von Deutschland eine Regierungskundgebung verlesen wurde, die von Deutschland eine Regierungskundgebung verlesen wurde, die von Deutschland eine Regierungskundgebung verlesen wurde.

Die Landwirtschaftliche Woche

Landesausschussführung des Hauptverbands

Stuttgart, 25. Febr. Gestern tagte unter dem Vorsitz des Abg. Dietlen der Landesausschuss des Landwirtschaftshauptverbands Württemberg und Hohenzollern. Nachdem die geschäftlichen Beratungen erledigt waren, behandelte der Ausschuss die gegenwärtige bedrohliche Lage der Landwirtschaft im Reich in verschiedenen Berichten. Reichstagsabg. Vogt-Gochsen nahm zu dem Notprogramm der Reichsregierung Stellung. Neben den hohen Steuerlasten und Zinsen sei die Arbeiterfrage die allerwichtigste. Ohne lohnende Preise sei es unmöglich, landw. Arbeiter zu halten. Die wirtl. Bauern zahlen nicht nur die höchsten landw. Arbeitslöhne, sondern auch mit die höchsten Steuern im Reich. Reichstagsabg. Feilmeyer sprach seine Befriedigung darüber aus, daß sich die konfessionellen Gegensätze in der letzten Zeit stark verringert haben. Um so bedenklicher dagegen sei die zunehmende Feindschaft gegen jede Art Besitz. Der deutsch-polnische Vertrag dürfe den Bauern keine neue Belastung zumuten. Das Gefrierfleischkontingent müsse wesentlich herabgesetzt werden. Das Notprogramm habe den Charakter einer Liebesgabe. Diese lehne er entschieden ab. Dem Bauer müsse so geholfen werden, daß er auf seiner Scholle lerne.

Gutsbeil, Mayer-Pommertswiler schilderte seine persönlichen Eindrücke gelegentlich der süddeutschen Organisationen bei der Reichsregierung in Berlin. Die Bilder, die die norddeutsche Abordnung über die dortigen Zustände entwarf, waren geradezu erschütternd. Direktor Dr. Ströbel berichtete über die Beratungen des Deutschen Landwirtschaftsrats. Die im Notprogramm insgesamt vorgesehene 51 Millionen RM bilden eine völlig unzulängliche Hilfe. Ohne steuerliche Erleichterungen kann die Lage der Bauern nicht gebessert werden. Dem unzulänglichen Preisstand landw. Erzeugnisse muß durch Verringerung der Zwischenhandlungspreise und durch Einschränkung auf die Handelsvertragsverhandlungen aufgehoben werden. Dr. Ströbel gab von Besprechungen des Deutschen Landw.-Rats mit führenden Persönlichkeiten der Industrie Kenntnis und gab dem Wunsch Ausdruck, daß damit endlich eine Besserung der Lage angebahnt werde. Gutsbeiliger Jäger-Lindenhof beantragte die Gründung eines Wirtschaftsausschusses, der Fragen wichtiger Selbsthilfe-Maßnahmen nach allen Richtungen hin zu prüfen hätte. Hermann-Blaufelden stellte auf Grund der Arbeitsmarktlage fest, daß die deutsche Sozialgesetzgebung auf falschem Weg ist. Dem Landesausschuss lag ein Antrag vor, die Bezirksvereine aufzufordern, die Abhaltung von Bezirksfesten im kommenden Jahr mit Rücksicht auf die Notlage zu unterlassen. Dieser Antrag wurde einstimmig untertützt.

Württemberg

Stuttgart, 25. Febr. Die neue Besoldungsordnung im Finanzausschuss. Der Finanzausschuss genehmigte heute die Besoldungsgruppe 19 nach den Vorschlägen der Regierungsvorlage. In dieser künftig wegfallenden Gruppe sind für die Polizeiwachmeister Grundgehälter von 1800—1920 RM, für die Polizeihilfswachmeister von 1410—1500 RM. vorgesehen.

Das Ehrenmal für die Marine. Zum Andenken der im Weltkrieg gefallenen Marinekameraden wird der Landesverband Württembergischer Marinevereine auf dem Ehrenfriedhof der Stadt Stuttgart im Juni ein schlichtes Ehrenmal

März 1 Donnerstag Sie wissen doch, daß am Donnerstag Markt ist und eine 'Gesellschafter'-Anzeige Ihnen stets neue Kundenschaft zuführt.

weihen. Die Ausführung ist dem Bildhauer Früllmann, Stuttgart, übertragen. Alle ehemaligen Marineangehörigen, sowie Freunde und Gönner der Marine werden gebeten, ihr Scherflein beizusteuern. Spenden bitte auf das Postcheckkonto Nr. 2308 Landesverband Württembergischer Marinevereine. Anfragen an den 1. Vorsitzenden Kapitänlt. a. D. Klein, Stuttgart, Zimmermannstr. 6.

Beruflicher Jugendtag. Der Verband weiblicher Handels- und Büroangestellter veranstaltet am 4. März in Stuttgart einen beruflichen Jugendtag, bei dem die Mitglieder ihre Kräfte auf dem Gebiet des beruflichen Wissens messen sollen. Die Anmeldungen aus dem ganzen Gau Württemberg sind zahlreich eingelaufen.

ep. Der 9. Bietigheimer Tag, diese jährlich wiederkehrende Auseinandersetzung zwischen Kirche und Sozialismus, findet dieses Jahr am 11. März statt. Er wird eröffnet durch einen Gemeindegottesdienst vormittags 9.45 Uhr, wobei Jungendpfarrer Daur-Reutlingen predigen wird. Nachmittags 2 Uhr schließt sich im Gemeindehaus die Hauptversammlung an mit dem Thema: „Die berufstätige Frau und die Familie“. Die sozialistische Berichterstatterin ist Frau Gertha Krauß vom Wohlfahrtsamt Köln; die Berichterstatterin kirchlicher Seite Frau Elly Heuß-Knapp, Berlin.

Winzeln Ob Oberndorf, 26. Febr. Ein reumütiger Dieb. Einer hiesigen Frauensperson wurde der Betrag von 140 M. entwendet. Die Landjägerbeamten waren bemüht, den Dieb ausfindig zu machen. Am 20. Februar fand die bestohlene Frau den Geldbetrag wieder. Letzterer lag eingewickelt auf der Schwelle der Haustüre.

Göppingen, 26. Febr. Warnung vor Wechsel-fallenschwindlern. Vor einigen Tagen wurde die Verkäuferin eines hiesigen Konsumvereins durch einen Wechselfallenschwindler um 20 RM. geschädigt, indem dieser die Verkäuferin durch Fragen derart wirr machte, daß diese dem Schwindler, der erst einen Zwanzigmarschein zur Zahlung leiblich vorzeigte, gleich darauf aber mit Kleingeld bezahlte, auf 20 Mark herausgab. Der Schwindler, der Elter vorstuchte, entkam unerkannt. Nach dem Vorgehen des Täters im vorliegenden Fall kommt ein reisender gewerbmäßiger Wechselfallenschwindler in Frage.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 27. Februar 1928 Du mußt denken, daß du morgen tot bist, mußt das Gute tun und heiter sein.

Der gestrige Sonntag

war er wirklich nur ein Tag aus dem Wintermonat Februar und dürfen wir in ihm die kommenden Freuden des Frühlings, der schon Einkehr halten möchte, kosten, oder will er uns am Ende Mut machen, für Tage, die uns mit Eis und Schnee noch bevorstehen? Wer weiß es! Vom frühen Morgen bis zum Abend hinein strahlte die Sonne auf die des Nachts vor Kälte starre Erde und ließ die Menschen keine Minute länger in ihren düsteren Behagungen, als es unbedingt erforderlich war. Licht, Luft und Sonne! rief es in allen. Und stand man dann auf Bergeshöhen und sah hinunter in sein liebes von der Sonne vergoldetes Heimatal, wen wird da nicht die Heimatliebe überkommen haben und wem ging da nicht das Herz mit allen seinen Kammer auf. Wo man ging und stand, hörte und hinsah, überall kribbelte es von Menschen, überall scherzte und lachte es, Singen und übermütiges Lachen stieg zum blauen Himmelszelt, Rebellion und erwachsenes Leben allüberall. Frühlingserwachen ist Kampf und so möge er von neuem die zagenden und leibschmerzenden Herzen füllen mit neuem Kampfesmut zum Durchhalten in eine bessere Zukunft! — Ein besonders großer Anziehungspunkt der Spaziergänger bildete die Nagoldkorrektur, von derer endgültigen Werden man sich jetzt ein gutes Bild machen kann. Die beiden Ufermauern vom Stauwehr bis zum Zusammenfluß von Nagold und Badach sind nunmehr ausgemauert und ein kleines Fußpfad gestattet, Fortschrittsfahrten am neuen Ufer vorzunehmen. Die Ufer der Nagold oberhalb des Zusammenflusses bis zum Familienbad sind ebenfalls schon abgetragen und die Wasserratten sind in köstlichen Freuden ob der kommenden Schwimmgelassenheit. Mit der Uferkorrektur der Badach hat man auf der rechten Seite gerade begonnen und man wird in den nächsten Tagen das Werden ungefähr bis zur Anferbrücke beobachten können. Eine neue Stützmauer in der Nähe der Schiffbrücke leuchtet in ihrer „Reife“ weit entgegen und sticht uns wohl heute etwas ins Auge, doch wird sie bei der Fertigstellung des Ganzen und besonders bei der Bepflanzung der Wege und Anlagen uns als dazugehörig erscheinen. Die in der Mitte des Flußlaufes noch lagernden Erdmassen und Baumüberreste werden im Laufe des Sommers bei niederem Wasserstand beseitigt werden. — Das prächtige Retter machte sich aber auch im Straßenverkehr, d. h. mit den Kraftfahrzeugen bemerkbar, denn seit langer Zeit kamen nicht nur die Auto zu ihrem Recht, sondern in gleichem Maße die so lange in Ruhe gehaltenen Chauffeeflöhe, die Motorräder. Jetzt heißt es für Fußgänger wie für die Fahrer wieder die Augen auf, besonders auch in unserer Stadt an den schlecht übersichtlichen Straßenzweigungen wie in der Vorstadt, am alten Kirchturm usw. Die Zusammenstöße und Unfälle in den letzten Tagen haben uns von der Fährlichkeit von neuem einen Beweis gegeben.

Dienstnachrichten. Die Reichsbahndirektion hat den technischen Reichsbahnpinspector Selter in Stuttgart (Reichsbahn-Neubauamt II) nach Horb (Reichsbahn-Neubauamt), den Oberbahn-

hofsvorsteher Halder in Birkenfeld (Württ.) nach Isny, den Reichsbahnbetriebssekretär Wüthrich in Calmbach nach Maulbronn Hbf. als Vorsteher des Bahnhofs versetzt.

Vom Rathaus

Gemeinderatsitzung vom 22. Februar 1928. Anwesend: Der Vorsitzende und 15 Gemeinderäte. Abwesend: Gemeinderat Heizer entsch.

In der heutigen Gemeinderatsitzung wird Wilhelm Schreiner in sein Amt als Gemeinderat eingeführt und auf seinen bereits am 16. Februar 1921 abgelegten Diensteid hingewiesen. — Aus den verschiedensten Mitteilungen ist besonders hervorzuheben der Bescheid der Min. Abtg. f. Bezirks- und Körperschaftsverwaltung, wonach die Wassertriedwerte T 24 und 25 durch den Bau der Nagoldkorrektur und den Verzicht der früheren Inhaber für erloschen erklärt wurden, ein Erlaß des Württ. Innenministeriums, Abtg. f. d. Straßen- und Wasserbau, nach welchem für die Bewalzung der Eitertrieden zu Staatsstraßen ein Staatsbeitrag von 5800 RM. bewilligt wurde, ferner die Verlängerung des Pachtvertrags über den Wajferader mit der Fa. Geigle auf weitere 4 Jahre, sowie der Abschluß eines Privatpachtvertrags mit der Aushilfslehrerin Mina Lenz an der Frauenarbeitschule.

Fleischschau und Nahrungsmittelkontrolle. Nach dem Bericht des Oberamtsärztzes, Veterinär Dr. Meyer, hier, sind geschlachtet worden.

Table with 5 columns: Year (1927-1928) and rows for various livestock types: Dähnen, Farren, Röhre, Rinder, etc.

Am hervorragendsten ist die Zunahme des Verbrauchs an Schweinefleisch, sobald ein Rückgang im Kalbfleisch, ein Umstand der wohl auf die etwas veränderten Verhältnisse in Aufzucht und Mast zurückzuführen sein wird. Im Verbrauch von Großvieh sind nur kleine Schwankungen. Die Gesamtzahl ist die gleiche wie 1927. Die Zahl der Schlachtungen von Röhren hat zu, die der Rinder etwas abgenommen. Von dem Bericht, besonders auch über die Beanstandungen wird mit Interesse Kenntnis genommen. Nach dem Bericht des hygienischen Instituts der Universität Tübingen über die im Jahre 1927 ausgeübte Lebensmittelüberwachung des Verkehrs mit Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen wurden 106 Proben untersucht und 116 Geschäfte durch den Nahrungsmittelchemiker beaufsichtigt, außerdem wurden an Ort und Stelle 25 Vorprüfungen ausgeführt. Die Zahl der abgegebenen Gutachten betrug 12, die Zahl der Beanstandungen 11. Die Beanstandungen betrafen in der Hauptsache Milchlieferungen mit Wasserzusatz, die zur Anzeige gebracht wurden.

Verlegung des Viehmarkts am Fronleichnamsfest am 7. Juni 1928. Der Vieh- und Schweinemarkt am 7. Juni 1928 fällt auf das Fronleichnamsfest. Da der Markt ausfath. Gemeinden des Bezirks und der Nachbarbezirke regelmäßig und zahlreich besucht wird, ist eine Verlegung nötig. Als geeigneter Tag wird vom hiesigen Handels- und Gewerbeverein der Donnerstag, der 24. Mai 1928 vorgeschlagen. Der Gemeinderat beschließt die Verlegung des Marktes, vorbehaltlich der Genehmigung des Landesgewerbeamts.

Bau- und Straßenarbeiten. Der im Zusammenhang mit der Badachkorrektur vorgesehene Haupt- und Entwässerungsanal führt durch den Zwingerfußweg, Ortsweg 10/2. Aus verschiedenen Gründen ist es zweckmäßig, besonders auch wegen der künftigen Unterhaltung an u f d e m K a n a l den ursprünglich entlang der Badach vorgesehenen Uferweg zu führen. Dazu ist aber die Erwerbung der Zwingergrärten erforderlich. Die abgeschlossenen Verträge werden genehmigt. Im allgemeinen wurde ein Preis von 4 RM. pro qm bezahlt.

Die Preise für die Materialien aus den städt. Steinbrüchen sind:

- 1. Für Borlagsteine pro cbm 3.50 RM.
2. Für Mauersteine und Steinplatten pro cbm 4.— RM.
3. Für Kleingeschlag, Flächhötter, Feinschötter und Sand 6.50 RM.

Mit sofortiger Wirkung werden diese Preise auch für Auswärtige festgesetzt und der bisherige Zuschlag für Auswärtige aufgehoben. — Die Herstellung der Abwasserbohle in der Emminger Straße wird Gebr. Wohlbecker und Ferd. Weimer, Maurer pro Preise ihres Angebots von 7016 RM. übertragen. — Für die Herstellung des Trottoirs zu dem Beamtenwohngebäude III an dieser Straße werden veranschlagt Basalttrabsteine zum Preis von 4.85 pro qd. Meter verwendet. In den Kanälen der Fortsiverwaltung und des Stadtbauamts soll ein Doppelboden eingelegt werden mit Dachpappe dazwischen als Isolierschicht, da der einfache Boden zu kalt ist. Der Aufwand hierfür mit 600 M wird in den Bauestat für 1928 aufgenommen. — Das Elektrizitätswerk beabsichtigt auf dem Gemüsegärten beim Spital ein Transformatorenhaus zu erstellen. Im Gemeinderat bestehen Bedenken mit Rücksicht auf das Landschaftsbild. Es soll noch einmal untersucht werden ob eine anderweitige Platzierung nicht möglich ist. Verneinendenfalls soll über die Form des Baus noch ein Gutachten eingeholt werden.

Sonstiges. An Stelle der 50 Wellen erhalten die Gratiempfangner heuer eine Varentschädigung von 10 RM. aus der Ortsfürsorgekasse. — Eine größere Zahl kleinerer Gegenstände und Grundstückschätzungen wurden am Schluß behandelt.

Der Krankenunterstützungsverein Nagold

hielt am Samstag Abend 7 1/2 Uhr seine jährliche Generalversammlung im Gasth. z. Bären. Vorstand Egeler begrüßte die erschienenen Mitglieder, worauf die Jahres- und Kasberichte vorgetragen wurden. An Einnahmen verzeichnete der Verein im Jahr 1927 insgesamt 1152 M 42 S., an Ausgaben 1013 M 70 S., so daß sich ein Kasberbestand von 138.72 ergibt. Das Gesamtvermögen des Vereins beträgt 927 M 72 S. Der Verein zählt 152 Mitglieder. Sämtliche Rechnungen und Belege wurden vom Ausschuss des Vereins geprüft und alles in bester Ordnung gefunden. Es wurde sodann dem Kassier Entlastung erteilt. Die im Vorjahr vorgenommene Erhöhung des Sterbegeldes und des täglichen Unterstützungsgeldes hat bei den Mitgliedern guten Anklang gefunden. Das Sterbegeld soll von jetzt ab den Hinterbliebenen ins Haus gebracht werden, so daß es nicht mehr vom Trauerhaus abgeholt zu

Württ.) nach Tsnu...
 in Calmbach...
 Bahnhof verfehlt.

bruar 1928.
 einderäte.

ng wird Wilhelm
 Gemeinderat ein-
 Februar 1921 ab-
 den verschiedensten
 en der Bescheid der
 tsverwaltung, wo-
 durch den Bau der
 früheren Inhaber
 des Württ. Innen-
 und Wasserbau, nach
 streiten zu Staats-
 ft. bewilligt wurde,
 ags über den Waj-
 ere 4 Jahre, sowie
 mit der Aushilfs-
 beitschule.

ontrolle. Nach dem
 rrat Dr. Me h-

1924	1923
22	17
5	9
98	82
193	149
518	257
923	632
718	518
64	60
2	3

me des Verbrauchs
 ng im Kalbfleisch,
 ränderten Verhält-
 nisse sein wird. Im
 ine Schwankungen.
 27. Die Zahl der
 der Kinder etwas
 ders auch über die
 nntnis genommen.
 tituts der Univer-
 ausgiebige Ueber-
 n und Gebrauchs-
 sucht und 116 Ge-
 rprüfungen ausge-
 ften betrug 12, die
 anstandungen be-
 n mit Wasserzufab,

onleihnamsfest am
 emarkt am 7. Juni
 Da der Markt aus-
 achbarbezirke regel-
 e Verlegung nötig.
 Handels- und Ge-
 ai 1928 vorgehla-
 rlegung des Markt-
 Landesgewerbe-

Zusammenhang mit
 pt- und Entwässer-
 weg, Ortsweg 10/2.
 amäßig, besonders
 u dem Kanal
 vorgezogenen Ufer-
 bung der Zwinger-
 Verträge werden
 Preis von 4 RM.

s den städt. Stein-

ro chm 4.— RM.
 schotter und Sand

reie auch für Aus-
 schlag für Auswär-
 Abwasserdohle in
 I e b e r und Ferd.
 Angebots von 7016
 ung des Trottoirs
 er Straße werden
 von 4.55 pro Sf.
 der Forstverwaltung
 oben eingelegt wer-
 olterfähigkeit, da der
 d hierfür mit 600 M
 men. — Das Elm-
 eilfertigärthen bei-
 zu erstellen. Im
 sichtigt auf das Land-
 cht werden ob eine
 ist. Verneinenden-
 ein Gutachten ein-

werden braucht. Mit dem Wunsche, es möchten dem gemein-
 nützigen Verein auch fernerhin neue Mitglieder zugeführt werden,
 schloß der Vorstand die Versammlung.

Schwäbische Bilderbühne

Das Geheimnis des Südpols. So wie heute die ganze Kulturwelt mit Spannung das Schicksal der Ocean-Flieger verfolgt, so hing kurz vor dem Kriege das Interesse der Menschheit an der Fahrt des englischen Kapitäns Scott, die er im Jahre 1911/12 zum Südpol unternahm. Diese Reise gehört zum Großartigsten, was Menschen je geleistet haben. Ueber dieselbe berichtet der Film „Das große weiße Schweigen“. In herrlichen Bildern zeigt er uns die Welt des Südpols und lüftet damit den Schleier, der so lange über diesen unbekanntem Gebieten lag. Als eine wundervolle Einheit zieht Bild und Schrift in diesem Film an uns vorüber und berichtet von der Expedition, die von Neuseeland aus zum Südpolarfestland reiste. Wir erleben dort die Einrichtung des Winterlagers, Arbeit und Zeitvertreib einsamer Forscher und die Schönheit des Antartik. Geradezu wunderbar sind die Bilder, die der Photograph Ponting, der zugleich ein liebevoller Naturbeobachter war, aus der eigenartigen und oft komischen Welt der Seehunde und der Pinguine mitgebracht hat. Schöne und eigenartige Eisbildungen, Höhlen, Eisberge und Eisburgen fesseln unseren Blick. In den letzten Bildern des Films begleiten wir Scott und vier seiner Getreuen auf ihrer letzten, ihrer Todesfahrt zum Südpol, den sie nach ungeheuren Mühen, Entbehrungen und Gefahren — kurz nach dem Norweger Amundsen — erreichten, um dieses Ziel mit dem höchsten Preis, ihrem Leben, zu bezahlen. Die ungeheuren Leistungen, der jähe Wille und die Energie, welche zur Ausführung dieser Expedition gehörten, ringen unwillkürlich jedem Beschauer dieses stummen Berichtes größte Achtung und Bewunderung ab. Außerdem erleben wir in einzigartigen Bildern aus dem Eis und aus der Tierwelt das, was uns der Name des Expeditionsschiffes schon sagt, eine „Terra Nova“ — eine „Neue Welt“. Wenn die Schwäbische Bilderbühne heute und morgen hier diesen Film zur Vorführung bringt, so kann man die Besichtigung desselben nur empfehlen.

Uniformierung der Postbeamtinnen. Nach einer Verfügung des Reichspostministers hat das im Fernsprech-, Telegraphen-, Postfach-, Postbetriebs- und Verwaltungsdienst beschäftigte weibliche Personal einschließlich der Helferrinnen während des Dienstes Berufskleidung nach einem vorgeschriebenen Muster anzulegen. Die Beschaffung und die Kosten sind Sache des Personals. Der Rock muß mindestens 20 Zentimeter unterhalb des Knies reichen. — Der Verband der Reichspost- und Telegraphenbeamtinnen hat gegen die Verfügung Einspruch erhoben.

Neues Fernsprechnachbuch. Das amtliche Fernsprechnachbuch für den Ostpreussischen Bezirk Stuttgart wird nach dem Teilnehmerstand vom 1. Mai d. J. neu aufgelegt werden. In die neue Auflage werden die bis zum 30. April angemeldeten Hauptanschlüsse aufgenommen werden. Anträge auf Veränderung bestehender Eintragungen können in der Neuaufgabe nur dann berücksichtigt werden, wenn sie spätestens am 31. März d. J. bei der zuständigen Fernsprechnachbuchstelle vorliegen.

Warnung vor betrügerischen Stoffhändlern. In letzter Zeit werden hauptsächlich Landorte von Stoffhändlern heim- gesucht, die meist recht minderwertige Angussstoffe und Wäsche anbieten und durch Inanspruchnahme von Zahlungs- erleichterungen es fertig bringen, Kunden zu ködern. Durch allerlei Redensarten versehen sie es, unter Erschleidung von Wechselanzahlungen die Kunden in ihre Hand zu bekommen. Trotz der mündlich abgemachten Teilzahlungsbedingungen wird der Wechsel nach kurzer Zeit fällig, und der Kunde muß, falls er ihn nicht einlöst, sich eine Pfändung gefallen lassen. Daß dieses Geschäft den Kaufleuten viel Geld ein- bringt, erhellt daraus, daß sie es sich leisten können, im Auto ihre sogenannten Hausreisen zu unternehmen. Die Stoffe, wie sie von den Händlern angeboten werden, sind in jedem beliebigen Geschäft billiger zu haben.

Altenfest, 26. Febr. Gemeinderatsitzung am 22. Febr. Das Verzeichnis über die diesjährigen Konfirmanden wird durchgesehen und an 6 Bedürftige, wie im Vorjahr, eine Bei- hilfe von je 10 RM. bewilligt. — Zu den Kosten der Unter- haltung der Staatsstraßen-Erweiterung wurde für das Rechnungsjahr 1927 laut Erlass des Innenministeriums Abt. f. d. Straßen- und Wasserbau ein Staatsbeitrag von 600 RM. ge- währt. — Der Verband württ. Gasabnehmergemeinden dessen Ziel die planmäßige Versorgung der württ. Gemeinden mit Gas unter Wahrung der Gemeinnützigkeit u. der Interessen der Verbraucher sowie die Weibung für Ausbreitung des Gas- verbrauchs ist, lädt zum Beitritt ein. Da für eine Gasver- sorgung, wenn mit derselben auch in absehbarer Zeit nicht ge- rechnet werden kann, Interesse vorhanden ist, wird beschlossen, dem Verband beizutreten. — Dem Ansuchen um Errichtung einer weiteren, unständigen Lehrstelle an der hiesigen Volk- schule ist von evang. Oberschulrat mit Wirkung vom 1. April 1928 an stattgegeben worden. — Vom Württ. Baumeister- bund und von der Beratungskommission für das Baugewerbe wird an 4 Tagen ein Wiederholungs- und Weiterbildungskurs in Galm abgehalten. Dem Stadtbaumeister Hensler, welcher daran teilnimmt, wird der entstehende Aufwand entschädigt.

Mödingen, 26. Febr. M a s e r n. Wie in unsem Nach- barort Unterjettingen, so ist auch in unserer Gemeinde ein schlimmer Gast bei der Kinderwelt eingetroffen: die roten Flecken. Seit mehreren Wochen schon geht diese Krankheit um. Besonders wurden auch hier die Kinder im vorschul- pflichtigen Alter betroffen. Häufig stellt sich bei den Klei- nen hohes Fieber ein bis zu 40 und 41 Grad; auch die Augen werden stark in Mitleidenhaft gezogen. Schon am 13. Februar mußte die Kinderschule geschlossen werden, da- mals vorläufig auf 14 Tage. Da nun kürzlich ein Todes- fall eingetreten ist, soll die Kinderschule noch weiterhin geschlossen bleiben. Die schulpflichtigen Kinder haben we- niger unter der Masernepidemie zu leiden; nur in der Unterklasse, im 1. und 2. Schuljahr gab es Liden.

Freudenstadt, 26. Febr. Erste Abiturienten. Die Schüler der hiesigen, in den letzten Jahren zum Realgym- nasium und zur Oberrealschule ausgebauten Doppelanstalt konnten heuer zum erstenmal die Reifeprüfung hier ganz ablegen. Von den 10 Schülern des Realgymnasiums be- standen u. a. mit gutem Erfolg Willy Grüniger, Sohn des Schuhmachermeisters in Nagold, der sich dem Studium der evang. Theologie widmen will, und Gotthold Hech, Sohn des Oberlehrers in Spielberg O.A. Nagold, der Medizin studieren will. Letzterer erhielt die sehr seltene Note „sehr gut“. Wir gratulieren den strebsamen jungen Leuten.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Der Strafantrag im Barmat-Prozess

Im Prozeß gegen Judko Barmat beantragte Ober- staatsanwalt Traumann wegen einer Reihe von Ver- gehen 5 Jahre Gefängnis und 450 000 Mark Geldstrafe so- wie 5 Jahre Ehrverlust, weil der Angeklagte vor dem Mittel der Bestechung hoher und höchster Beamten nicht zurück- geschreckt sei. Ferner wurden folgende Strafanträge ge- stellt: 1. Gegen den Bruder S. Barmat 2 Jahre 6 Mo- nate Gefängnis, 3 Jahre Ehrverlust; 2. gegen den Geschäft- führer der „Amerima“ (die Schweidelgründung Barmats), K l e n s k e, 9 Monate Gefängnis, 1000 Mark Geldstrafe; 3. gegen Finanzrat Hellwig von der Preussischen Staatsbank wegen sorgloser Anträte und schwerer Be- stechung 2 Jahre Gefängnis, Aberkennung der Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter für 5 Jahre; 4. gegen den Reichstagsabgeordneten Lange-Hegermann wegen Betrugs zum Nachteil der Reichspost und der Preussischen Staatsbank 1 Jahr Gefängnis und 30 000 Mark Geldstrafe; Lange-Hegermann habe die Stellung eines Abgeordneten aufs schwerste mißbraucht. Außerdem wurden Strafanträge gegen verschiedene andere Angeklagte mit geringeren Ver- gehen gestellt.

Der Oberstaatsanwalt beantragte, gegen die beiden Bar- mat und Hellwig die Haftbefehle aufrechterhalten und sie unter Freiabbe der besten Sicherheiten zu erneuern.

Der Katholikentag 1930 soll, wie ein westfälisches Blatt meldet, in Münster stattfinden. Die endgültige Fest- setzung werde auf dem Katholikentag in Freiburg 1929 er- folgen. — In Münster i. W. sollte ein Katholikentag am 1. August 1914 eröffnet werden, er mußte wegen des Kriegs- ausbruchs in letzter Stunde abgesagt werden.

Ein vergebener Silberfisch. In Singing (Oberösterreich, in der Nähe von Passau) fand der Mühlenbesitzer Franz Boggenberger beim Ausräumen einer alten Holzhütte eine alte Truhe, die sein Vater aus seiner Heimat mitgebracht hatte. In einem Geheimfach der Truhe entdeckte man 6000 österreichische, bayerische und salzburgische Silbermünzen aus der Zeit von 1650 bis 1856 im Gewicht von 11½ Kilogramm.

Darlehensschwindler. In München wurde ein Kauf- mann Förster verhaftet, der sich schwindelhafter Weise Dar- lehen im Betrag von 100 000 Mark zu verschaffen gewußt hatte.

Schiffsuntergang. An der englischen Südküste bei Dun- deness stieß im Nebel der 1882 Tonnen große italienische Dampfer „Alcantara“ mit dem russischen Schulschiff „To- varisch“ zusammen. Das italienische Schiff sank in kurzer Zeit, der „Tovarisch“ wurde erheblich beschädigt und suchte aber den Hafen von Southampton zu erreichen. Der auf der Ausfahrt nach Australien befindliche englische Dampfer „Moldavia“ hörte die Hilferufe der „Alcantara“ und eilte herbei, vermachte aber nur noch einen sterbenden Matrosen aufzunehmen. Das Meer war mit Schiffstrümmern bedeckt. Vom Land wurden Rettungsboote und Schleppdampfer aus- geschickt, die in der Nacht die Unfallstelle absuchten. Es scheint jedoch, daß sämtliche auf dem Schiff befindliche Per- sonen umgekommen sind.

Das Maschinengewehr im Dienst der Bankräuber. In Kanjas wurde eine Bank von 10 bewaffneten Räubern überfallen. Sie beschossen zuerst das Gebäude mit 2 Maschi- nengewehren und brachen dann rasch ein. Der Direktor, die 50 Angestellten und die anwesenden Kunden mußten sich auf den Boden werfen, derweilen einige Kassengehilfen Geldkasten aus dem Verschlag des Kassiers herauswerfen mußten. Das Ganze war das Werk weniger Minuten. Die Räuber sollen etwa 50 000 Dollar erbeutet haben.

In St. Louis drangen vier Räuber nachts in die Geschäftsräume der Weston Trust Company ein. Die an- wesenden Angestellten wurden gewungen, die Geldkassette zu öffnen. Die Räuber entnahmen mit 30 000 Dollar.

Letzte Nachrichten

Das Ergebnis der Braunschweiger Stadtverordnetenwahlen

Braunschweig, 27. Febr. Die Stadtverordnetenwahlen in der Stadt Braunschweig hatten bei reger Wahlbeteili- gung folgendes Ergebnis: Sozialdemokraten 19 Sitze (bis- her 14), Bürgerl. Einheitsl. 12 (17), Demokraten 1 (1), Kommunisten 1 (1), Nationalsozialisten 1 (1), Partei für Aufwertung und Aufbau 0 (0), Volksrechtspartei 1 (1). Von 109 671 Wahlberechtigten nahmen 85 608 an der Wahl teil.

Graf Westarp über die kommenden Wahlen.

Stolz, 26. Febr. Der Ostmarkeauschuß der Deutsh- nationalen Volkspartei hielt gestern und heute in Stolz eine Tagung ab, die durch die Anwesenheit des Grafen Westarp besondere Bedeutung erhielt. In einem einleitenden Referat wies Graf Westarp darauf hin, daß seine Partei die Not der Landwirtschaft am besten kenne. Zur Rettung der Landwirtschaft wie des gesamten Vaterlandes müsse aber die Landwirtschaft in fester Führerhand blei- ben. Zur Regierungskrise bemerkte der Redner, daß die jetzige Koalition von allen bisherigen Regierungen am längsten am Ruder geblieben sei. Sie sei allein am Schul- geld gescheitert, für das die Deutschnationalen ganz ent- schieden eingetreten seien. Wenn das Notprogramm der Reichsregierung nicht mehr erledigt werde, so müßten an- dere Parteien zur Verantwortung gezogen werden. Gerade im Interesse der Landwirtschaft sei die Deutschnationale Volkspartei für das weitere Zusammenhalten der alten Koalition bis zur Durchführung des Notprogramms. Das Programm mit seinen Notstandsmaßnahmen sei nur ein Anfang. Der Landwirtschaft müsse noch stärker geholfen werden. Die Not der Landwirtschaft werde im Wahlkampf eine große Rolle spielen. Das Reich müsse der Preuen- tasse so weit helfen, daß diese den Kreditbedarf der Land- wirtschaft decken könne. Die Frage des Präsidentenpostens der Preuentasse dürfe bei den Neuwahlen nicht vergessen werden. Im Kampf gegen Polen sei ein bodenständiges Deutschtum im Osten eine Lebensnotwendigkeit. Im Hin- blick darauf müsse die landwirtschaftliche Not ebenfalls Be- achtung finden. Die Rentenbank müsse allmählich eine landwirtschaftliche Zentralbank werden. Dazu sei aber eine Umgestaltung der deutschen Handelsvertragspolitik nötig.

Auf dem Begrüßungsabend dieser Tagung erklärte Graf Westarp, daß der deutsche Osten niemals seinem Schicksal überlassen bleiben dürfe, etwa auf Kosten des besetzten Rheinlandes. Die deutsche Außenpolitik müsse nach dem am meisten bedrohten Osten blicken.

Im Rettungsboot über den Ocean.

Amsterdam, 27. Febr. Am Sonntag morgen hat das neue Rettungsboot des Holländers Schuttevaer seine erste Probefahrt von Rotterdam nach Newyork angetreten.

Polnische Wahlausichten.

Warschau, 27. Febr. Bei dem höchsten polnischen Gericht liegen zurzeit 1 800 Klagen wegen Ungültigkeitserklärungen von Wahllisten vor. Das Gericht arbeitet täglich in Doppel- sitionen, weil sonst die Möglichkeit besteht, daß die Klagen nicht mehr rechtzeitig vor den Wahlen erledigt werden können.

Sendefolge der Südd. Rundfunk A.-G. Stuttgart

Dienstag, 28. Februar:
 12.30: Wetterbericht, Schallplattenkonzert, 13.30: Nachrichten dienst, 16.00: Aus dem Reich der Front, 18.15: Nachmittagskonzert, 18.00: Zeitungsbe- richt, 18.15: Vortrag: Romier-Ankichten, 18.45: Vortrag: Das Recht des Lehrvertrags, 19.15: Vortrag: Altschleische Dichtung in 1928, 19.45: Zeitungsbe- richt, 20.15: Die Geißel, Anschlußabend: Unterhaltung im 20minütigen (Birkus Schneider in Stuttgart, Stadthalle), Nachrichten dienst.

Die neueste „Junk-Ilustrierte“ (20 S) stets vorrätig bei G. W. Jaiser-Nagold.

Sportrundschau vom Sonntag

Fußball.

Die Vorrunde in den Süddeutschen Meisterschaftsspielen ist nun beinahe bis auf ein Spiel Waldhof — Saarbrücken, das am 4. März stattfindet, beendet; in Führung liegen Bayern München und mit einem Punkt weniger die Frankfurter Ein- tracht. Fürtth und Karlsruhe folgen mit Abstand; von den 4 genannten Vereinen hat man auch eigentlich vom Beginn der ersten Spiele an die rühmlichste Tätigkeit um den begehrten Meis- tertitel erwartet. Die Ergebnisse des Sonntags vermochten keine dieser 4 aus dem Rennen zu werfen, dagegen sind die Siege äußerst knapp ausgefallen und teilweise mit allerhand Glückszufällen errungen, bzw. festgehalten worden. Ein merkwürdiges Zusammenfallen wollte es z. B. in den Spielen in München und Mannheim, daß Bayern, bzw. K. F. B. erst in den letzten Minuten das Siegestor erringen konnten, nachdem in beiden Spielen der Gegner, das waren die Stuttgarter Riders und Waldhof, in Führung lagen. Die Ergebnisse sind folgende:

Bayern München — Stuttgarter Riders 2:1
 Sp. B. Mannheim-Waldhof Karlsruhe K. F. B. 1:2
 Eintracht Frankfurt — Wormatia Worms 4:3
 F. B. Saarbrücken — Sp. Bgg. Fürtth 1:0
 Darnach ergibt sich folgender Tabellenstand:

Sp.	gew.	une.	verl.	Tore	P.	
Bayern München	7	5	2	0	24:8	12
Eintracht Frankfurt	7	5	1	1	23:11	11
Sp. Bgg. Fürtth	7	3	3	1	14:4	9
Karlsruher K. B.	7	4	0	3	23:14	8
Wormatia Worms	7	2	3	2	13:19	7
Stuttgarter Riders	7	2	2	3	13:13	6
Waldhof	6	0	1	5	7:19	1
F. B. Saarbrücken	6	0	0	6	8:37	0

Das Spiel in München.
 Bayern München — Stuttgarter Riders 2:1 (0:0).

Daß die Riders gegen die stärksten Gegner immer die besten Spiele liefern, ist eine altbekannte Tatsache. Auch in München hätte es mit einigem Glück gelingen können, das Spiel unent- schieden zu halten, denn erst in der zweitletzten Minute gelang es dem linken Läufer der Bayern, das Siegestor zu treten. Die Stuttgarter erschienen in derselben Aufstellung wie gegen Fürtth, wo sie ein ehrenvolles 1:1 erzielten, und lieferten vor allem in ihrer Hintermannschaft eine ganz ausgezeichnete Partie.

Nicht so spannen, ja mannaß direkt langweilig, verlief das Mannheim Spiel, in dem sich die favorisierten Karlsruhe gar nicht so überragend zeigten, wie man es vermutet hatte. Aller- dings war die Mannschaft durch Ersatzleute geschwächt.

Auch die Frankfurter Eintracht mußte ihren Sieg wider Er- warten unter großer Mühe erkämpfen.

Erstaunliche Kunde hört man aus Saarbrücken, weniger we- gen des Sieges von Fürtth, sondern des Umstandes wegen, daß der Fürtther Sturm, den man schon für „seni!“ gehalten hatte, plötzlich wieder Tore schießen kann. 9:1 hat noch kein Meister im Saargebiet gefiegt.

Runde der Zweiten und Dritten.

In dieser Spielserie war nur die Hälfte der 16 in Süd- deutschland daran beteiligten Vereine eingesetzt. Im allgemeinen sah man schöne Spiele, die durchweg die erwarteten Ergebnisse zeigten:

Sie lauten:
 F. C. Nürnberg — Union Bödingen 5:0
 Wader München — B. f. R. Fürtth 4:1
 B. f. L. Neu-Ufenburg — Ludwigshafen 03 3:2
 Mainz 05 — Saar 05 Saarbrücken 5:1

Privatspiele

In Baden:
 Germania Brödingen — B. f. B. Stuttgart 2:1
 B. f. B. Karlsruhe — F. C. Birkenfeld 1:6
 F. B. Offenburg — Offenbacher Riders 2:1
 Sp. Bgg. Freiburg — Mannheim Sandhofen 2:6

In Bayern:
 Union Augsburg — Schwaben Ulm 0:1
 Ulmer F. B. 1894 — Schwaben Augsburg 2:5
 F. B. Würzburg — F. C. 1893 Hanau 2:3
 Hamburger Sp. B. — F. Sp. L. Frankfurt 3:1

Die Kreisliga war in Württemberg vollkommen untätig; aus dem benachbarten Enz-Nedar-Kreis hörte man folgende Ergebnisse:
 Germania Union Pforzheim — B. S. C. Pforzheim 2:0
 Erfingen — Mühlader 2:0

Der Festplatz für das 14. Deutsche Turnfest. In dem Sportpark Köln-Rüngersdorf (über 70 Hektar), der die größte Sportpar- anlage Europas darstellt, wird eifrig an den Vorbereitungen für das Deutsche Turnfest vom 21. bis 30. Juli 1928 gearbeitet. Um die allgemeinen Freiübungen zu voller Wirkung bringen zu können, wurde am südlichen Teil der Anlage in der Nähe des Wehlers im Lebnungsplatz für rund 30 000 Turner in einem Ausmaß von 360x240 Meter geschaffen. Ingesamt sind über 130 000 Turner angemeldet.

Der Australiensflug unterbrochen. Der englische Australiensieger Hinkler mußte auf seiner letzten Etappe von Port Darwin (Nordaustralien) nach Cloncurry (Queensland), seinem Ziel, eine Notlandung vornehmen, wobei sein Leichtflugzeug beschädigt wurde. Hinkler legte den Rest des Weges mit der Eisenbahn zurück.

Handel und Verkehr

Dollarkurs Berlin, 25. Febr. 4.1835 G., 4.1915 B.
6 D. Reichsant. 86.75.
D. Abl.-Ant. 1: 51.75.
D. Abl.-Ant. 2: 55.25.
Abl.-Ant. ohne Ausl. 14.
Reichsbankdiskont 7, Lombard 8, Privatdiskont 6,375 v. S. kurz und lang.
De Zahl der deutschen Flughäfen. Deutschland besitzt augenblicklich 61 Flughäfen, auf denen im letzten Jahr insgesamt 40 000 Flugzeuge gelandet sind.
Tarifänderung. Die Reichsbahnarbeiter haben die Bestimmungen des Tarifvertrags genehmigt.
Saulgau, 26. Febr. Neue Industrie. Die im Besitze der städtischen Hospitalpflege gewesene Spinnmühle wurde mit sämtlichen Gebäuden und rund 12 Morgen Wiesen zum Preise von 35 000 M. an Fabrikant Gustav Hartner in Ebingen verkauft. Der Käufer, Fabrikant Präzisionswaagen, wird noch in diesem Frühjahr einen Teil seines Ebingen-Werkes nach Saulgau verlegen, weil er in Ebingen für eine erforderliche Erweiterung des Werkes nicht genügend Arbeitskräfte erhalten kann.
Vergleichsverfahren: Frau Aenne Fromm geb. Fafold in Stuttgart, Damenmoden in Stuttgart. — Georg Hofmann, Bäcker, und Ehefrau Wilhelmine Hofmann, geb. Budel, beide in Hengstfeld.
Der Schrödl der in Szent-St. Gotthard beschlagnahmten italienischen Maschinengewehre, fünf Eisenbahnwagen, wurde von einem Weisenhändler in Szent um 1800 Pengo (1350 Mark) erkaufert.
Stuttgarter Börse, 25. Febr. Auf die gestrige matte Tendenz konnte sich heute am Bodenschluss eine kleine Erholung durchsetzen; die Kurse konnten teilweise eine Kleinigkeit anziehen, jedoch blieb das Geschäft still und ruhig. Goldpfandbriefe waren gut gehalten.

Märkte

Viehpreise. Ellwangen: 1 Paar Ochsen 1130-1400, 1 Ochse 685-770, 1 Paar Stiere 720-1200, 1 Stier 505-600, 1 Ferkel 370, fette Rinder 350-460, Kühe mit Kalb 400-550. — Munderlingen: Ferkel 360-900, Ochsen 480-880, Kühe 250-520, Kalb 420-650, Rinder 170-400. — Waldorf: 1 Paar Ochsen 1400, 1 Paar Stiere 800-900, Kühe 350-550, Kalb 450-600, Jungvieh 220-400 M. d. St.
Schweinepreise. Aulendorf: Milchschweine 20-31. — Blausteden: Milchschweine 19-30. — Ereglingen: Milchschweine 22-30.

Neue Höhere Handelsschule Calw

im württembergischen Schwarzwald
Bekannt, 1908 gegr. Privatanstalt mit Schülerheim
Realtabelleitung: Sechsklassige Realschule. Vorbereitung für die mittlere Reife. Gewissenhafte Erziehung, Aufnahme vom 10. Lebensjahre an.
Handelsabteilung: Halbjährs- und Jahreskurse für alle Altersstufen. Akademie-Kurs. Praktisches Übungskontor.
Gute reichliche Verpflegung. — Prospekt durch Direktor Zügel.
Neuaufnahme: 13. April

Billig und bequem zahlbar!

Ab München 1 Hobelmaschine 600 mm, Fabr. Aldinger, ab Karmann, Reichertshofen 1 komb. Fräse Kölle, ab Schneiderei Leitz, Regen 1 komb. Hobelmaschine 600 mm, 1 komb. Fräse, ab Wiebel, Endorf, 1 Hobelmaschine 400 mm.
ab Standort Nähe Münchens 1 55er Vollgatter „Hexenmeister“, ab Lager München 50 andere Holzbearbeitungsmaschinen, darunter 16 Bandsägen, 12 Hobelmaschinen, 5 Fräsen, 2 Kettenträsen, 1 drei- und 1 viers. Hobelmaschine.
Phönix-Werk, Verkaufsstelle München, Peftenkoterstr. 10 b.

Gerabronn: Saugschweine 22-30. — Munderlingen: Wasser-schweine 130-150, Ferkel 40-50, Ferkel 20-27. — Munderlingen: Milchschweine 20-28, Ferkel 35. — Sigmaringen a. F.: Ferkel 44-60, Milchschweine 15-25. — Waldorf: Milchschweine 19 bis 25 M. d. St.
Fruchtpreise. Munderlingen: Saarweizen 60, Gerste 14, Haber 12-13 M. der Zentner.
Eberversteigerung. Die von der Württ. Landwirtschaftskammer am 24. Februar veranstaltete Eberversteigerung für das weiße veredelte Landtschwein war mit einer großen Anzahl hervorragender Tiere besetzt. Der Besuch war sehr lebhaft, so daß meistens der größte Teil der Tiere verkauft werden konnte.
Fruchtschranne Nagold.
Markt am 25. Februar 1928.

Verkauft
5.84 Ztr. Weizen Preis pro Ztr. RMk. 13.50-14.40
2.45 Ackerbohnen 11.00
Bei schwacher Zufuhr Handel gedrückt, einige Ztr. schöne Saatgerste ist noch aufgestellt in der Schrammenhalle.
Nächster Fruchtmarkt, verbunden mit Vieh- und Schweine-markt, am Donnerstag den 1. März 1928.

Gestorbene:

Spielberg: Friedrich Schaible, 5 J.
Horb: Magdalene Renz geb. Sager, 59 J.
Station Feinach: Johannes Fischer, Flachner, 59 J.
Birkensfeld: Barbara Delschlaeger, 56 J.

Das Wetter

Unter Wirkung des östlichen Hochdrucks ist für Dienstag viel-ach heiteres und trockenes, nachts frostiges Wetter zu erwarten.

Stadtgemeinde Nagold.

Brennholz-Verkauf
Am Dienstag, den 28. Februar 1928 kommen aus Distrikt Lemberg, Abt. vord. und hint. Lemberg, vord. u. hin. Teichwald zum Verkauf:

Laubholz, Beigholz: 1 Km Scheiter, 26 Km Prü-gel (Rotbuche mit etwas Eiche);
Nadelholz, Beigholz: 4 Km Scheiter, 49 Km Prü-gel und Anbruch.
Laubholz, Brennreißig: geb.: 395 Wellen (Eiche u. Buche); ungeb. auf Haufen: 962 Wellen; un-gebunden in Flächen 60 Wellen; Nadelholz, Brennreißig gebunden: 320 Wellen; ungeb. auf Haufen: 30 Wellen; ungeb. in Flächen: 620 Wellen.

Zusammenkunft zum Vorzeigen mittags 1 Uhr auf der Höhe der alten Freudenstädter Straße b. Hailerbacher Wegzeiger. Verkauf 3 Uhr im Gasthaus zum „Lamm“ in Hieslhäufen. 756
Städt. Forstverwaltung.

Geschäfts-Empfehlung.

Der werthen Einwohnerschaft von Nagold zur gest. Kenntnisnahme, daß ich im Hause des H. Maternstr. Kugel infolge Wegzug des leihzeitigen Geschäftsinhabers ab heute eine

Schuhmacherwerkstätte als Zweigbetrieb

weiterbetriebe und empfehle mich in sämtl. Reparaturen, sowie Neuanfertigung nach Maß. Solide, prompte Bedienung. Mäßige Berechnung. 745

Chr. Hartmann
Schuhmachermeister
Hauptgeschäft: Oberamteistraße.

Eierspeisen auf 100 Weisen
Alle Verwendungsmöglichkeiten des Eis findet die Hausfrau in diesem Ullstein-Sonderheft. Für 75 Pf. erhältlich bei: Buchhandlg. Zaiser Nagold.

Morgen Dienstag
Metzelsuppe
in der „Röhlerei“
wozu höflichst einlabet
Ph. Dürr. 767

HAMBURG-AMERIKA LINIE HAMBURG

Direkte Abfahrten nach KANADA

Vorzügliche Beförderungsgeliegenheit, moderne Dampfer, anerkannt gute Verpflegung und Bedienung



HAMBURG-AMERIKA LINIE
ABTEILUNG PERSONENVERKEHR
HAMBURG 1 + ALSTERDAMM 25

sowie deren Vertretung am Platze

Nagold:

Friedr. Schmid, Vorstadt 55.

Suche zum baldigen Eintritt jungen

Mann

im Alter von 17 bis 18 Jahren als zweiten Hausdiener. 763

Posthotel Paul Luz

Klavier-stimmer

Mein Techniker, Herr E. Kümmerle, kommt am Donnerstag hierher. Bestellungen, auch für Harmonium, erbitte an die Geschäftsstelle des Gesellschafter in Nagold.
Pianofortefabrik
C. A. Elias
764 Stuttgart.

Infusib-ankpflanz

Wid. Pfeffer, Blüten von Schwaben sehr schnell, wenn man abends den Schaum von „Infusib“ (Medizin. Seife) auf die W. (10% Ig), 1-2 (25% Ig) und 3-4 (50% Ig) (siehe Form), eintröpfelt, so schäumt erst morgens abwaschen und mit „Infusib-Creme“ (10% Ig und 50% Ig) nachtröpfeln. Grobhartes Blitzen, von Linsen faden befreit. In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien und Feinkostgeschäften erhältlich. Nagolder Apotheke, Marktstr.

Lassen Sie bei PHOENIX



älteste und größte Spezial-wäscherei in Stuttgart
Kragen, Manschetten Vorhemden u. Oberhemden waschen und bügeln sie werden wie neu!
Annahmestelle:
Frau Fasnacht, Nagold
Malerstraße 14. 100

Oberhaugstett, den 25. Febr. 1928.

Danksagung.

Allen denen, die uns beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Rudolf Pfeifer

Löwenwirt
ihre Teilnahme bewiesen haben, danken wir an dieser Stelle herzlich.
Familie Pfeifer.



25 Jahre KOSMOS 25 Jahre Fortschritt

Sind Sie schon Mitglied?
Sie erhalten jährlich:
12 Monatshefte
4 Bücher
Preisverglünstigungen
Auskunft

nur RM 1.80 im Vierteljahr
KOSMOS, Gesellschaft der Naturfreunde, STUTTGART
Anmeldungen nimmt an:

Bestellungen nimmt entgegen:
Buchhdlg. Zaiser, Nagold.

Bienen-Verkauf.

Gottlieb Ratz Witwe in Ober-talheim verkauft am Mittwoch, 29. Febr., nachmitt. 2 Uhr, 12 Bienenvölker (Bairisches Norm.-Maß) samt Bienenhaus und Geräte. 765

Gastspiel der Schwäbischen Bilderbühne

Montag, 27. und Dienstag, 28. Februar
je abends 8 Uhr
Seminarfestsaal, Nagold

Das große weiße Schweigen

Kapitän Scott's Todesfahrt zum Südpol

Aus dem Inhalt: Von Neuseeland durch Sturm und Eis zum Winterquartier am Fusse des feuerspeienden Mont Erebus / Das Leben der Sechunde, Raubwale, Skuamöven, Pinguine / Eisböhlen, Eisberge, Eisburgen / Der Zug zum Pol: 1400 km Fußmarsch über die Eis- und Schneefelder der Antarktis / Eine furchtbare Enttäuschung / Der weisse Tod 747

Das Erschütterndste

was je im Film gezeigt wurde.

Wildberg-Deckenpfronn.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Dienstag, den 28. Februar 1928

im Gasth. z. „Lamm“ in Deckenpfronn stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst ein-zuladen.

Georg Straub
Kaufmann
Sohn des
Friedr. Straub
Landwirt i. Wildberg.
Emma MoeBner
Tochter des
Friedr. MoeBner
Lammwirt
in Deckenpfronn.

Kirchgang 12 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Ein-ladung entgegenzunehmen. 717

Käse! Gut! Billig!

Feinste Allg. Stangenkäse 200 g p. Pfd. 50 Pf.
1a. Allg. Romadurkäse i. Staniol p. Pfd. 60 Pf.
bei Mehrabnahme entsprechend billiger — versendet in 9 Pfund Paketen per Nachnahme 368

Molkerei Bärle, Hauerz OA. Leutkirch (Allg.)

Deschelbronn.

Holz tauscht ein gegen Stroh

Jakob Hörmann
b. Hirsch. 760

Ab 1. März möbliertes

Zimmer

zu vermieten. Herrenbergerstr. 18.

Blitzblanke Frauen haben auch blitzblanke Möbel, denn sie gebrauchen nur Möbelpap 202
„Wunderschön“ Friedrich Schmid.

Rasch verkauft



ist jeder Gegenstand, den Sie, weil entbehrlich, gern abstoßen möchten,



durch eine kleine ANZEIGE in dem Nagolder Tagblatt „Der Gesellschafter“